

Auszug 1 : Die Möglichkeit des Traumes von Descartes

Gruppe 1 : Findlay, Madeline, Yann

Plan des Vortrags

- Rekonstruktion und Erklärung
des Textes



Rekonstruktion des Textes

-Sinne, die uns manchmal täuschen

 wir können ihnen nicht vertrauen

-Sollten wir ihnen nicht vertrauen? Können wir konkrete Zustände wirklich bezweifeln? Das würde aus uns Verrückte machen.

 z.B. Verrückte, die denken, dass sie ganz anders als die evidente Wahrheit der Realität sind.

Rekonstruktion

-Das Beispiel des Traumes

↳ Man kann nicht zwischen Träumen und der Realität unterscheiden.


-Wir können den Eindruck von irgendwas haben (durch unsere Sinne), indessen, in der Realität könnte es etwas anderes sein.

↳ z.B. Am Ofen zu sitzen, die Hand ausstrecken und Wärme empfinden

-Auch in Träumen könnte man getäuscht werden. Es gibt keine sicheren Merkmale, die den Schlaf vom Wachen unterscheiden.

Vorstellungen

Dinge in Träumen müssen wirkliche Vorbilder haben. Es gibt eine Basis von (wahren) Elementen — wir können nicht anders als sie benutzen.


 Ein Maler muss malen mit Farben, die existieren, sogar wenn er ganz imaginäre Dinge malt.

 Satyren sind Mischungen

Rekonstruktion

Schlussfolgerung :

-Unterschied zwischen zwei Arten von Wissenschaften

 z.B. Physik, Astronomie, Medizin sind zweifelhaften Wissenschaften.
Im Gegensatz dazu sind Arithmetik, Geometrie sichere und unzweifelhafte Wissenschaften.

-Immer wahre Dinge

 z.B. Zahlen, ein Quadrat